

Sachbuchempfehlung:

„Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ von Dr. Eckart von Hirschhausen

Hier ist Lutz Engelmann von Radio Ginseng. Heute möchte ich ein Sachbuch von **Dr. Eckart von Hirschhausen** vorstellen, den Spiegel-Bestseller „**Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben**“, der 2021 beim Deutschen Taschenbuchverlag, München, erschienen ist.

Für meine Besprechung nutze ich die aktualisierte Taschenbuchausgabe von 2022, ISBN 978-3-423-35190-4.

Eckart Axel von Hirschhausen, Jahrgang 1967, ist Ihnen sicherlich als Fernsehmoderator durch „Hirschhausens Quiz des Menschen“ bekannt. Der promovierte Mediziner und Honorarprofessor bereitet nicht nur in dieser Sendereihe gesundheitlichen Themen allgemeinverständlich auf.

Dr. Eckart von Hirschhausen ist auch ein erfolgreicher Kabarettist, Drehbuchautor, Schauspieler, Fernsehproduzent und Sachbuchautor.

Als Arzt und Wissenschaftsjournalist setzte sich Hirschhausen in den letzten Jahren vor allem für nachhaltigen Gesundheits-, Klima- und Artenschutz ein.

Warum möchte ich Ihnen das Sachbuch „Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ ans Herz legen?

In diesem Buch zeigt Hirschhausen, wie eng die „planetare Gesundheit“ der Erde mit unserem Körper und unserer Seele zusammenhängen.

Das Buch ist zwar 520 Seiten stark, aber der Autor verpackt seine fundierte Analyse der Klimakrise in kleine, kurzweilige Botschaften mit etlichen Infografiken. Klimavorreiter und Umweltschutzgrößen wie die berühmte Affen-Forscherin Jane Goodall kommen zu Wort. In das Buch flossen Studienergebnisse, Interviews mit Experten sowie eigene Erlebnisse ein. Hirschhausen beschönigt nichts, vor allem nicht unsere Mitschuld an der Klimakrise.

Hirschhausen meint auf dem Cover des Buches selbst: „Nicht mein erstes Buch – aber mein wichtigstes!“.

Bereits im neuen **Vorwort** zur Taschenbuchausgabe macht Hirschhausen deutlich, dass seit der Flutkatastrophe im Ahrtal jedem klar sein müsste, dass wir mit der Rettung des Klimas vor allem *uns* retten. Und der Krieg in Europa, die Verstrickungen mit Russland durch die Abhängigkeit von fossilen Energien zeigen, dass erneuerbare Energien auch „Freiheitsenergien“ sind. (s. S. 11)

Zum Zeitpunkt des Schreibens des Vorworts leidet Indien unter einer Hitzewelle von über 50 °C. Der Regenwald im Amazonas verschwindet so schnell wie nie zuvor.

Elon Musk hat 100 Millionen Dollar für eine Erfindung ausgelobt, die CO₂ binden kann. und jemand twitterte mit sarkastischem Humor zurück: „Dürfen sich auch Bäume bewerben?“

„Wirksamer Klimaschutz muss jetzt umgesetzt werden und nicht erst in 10 Jahren, wenn es zu spät ist.“, schreibt der Autor auf Seite 13.

Sachbuchempfehlung:

„Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ von Dr. Eckart von Hirschhausen

In der **Einleitung „Aufwachen kann dauern“** (Seite 18 bis 27) beschreibt Hirschhausen, wie er anhand eigener Erfahrungen begriff, dass der Klimawandel bedrohlich wird:

- Beim Urlaub in Österreich fallen ihm die braunen vertrockneten Wälder auf. Ein befreundeter Bergführer erzählt ihm, dass sein Kumpel, einer der erfahrensten Bergsteiger, tödlich verunglückte, weil mit den steigenden Temperaturen der Fels brüchig und porös wird.
- Beim Schwimmen in der Adria versucht Hirschhausen, seine beschlagene Schwimmbrille durch Ausspülen und Reinspucken wieder sauber zu bekommen. Bis er merkt: Die Brille ist gar nicht beschlagen, das Meer ist trüb und voller Mikroplastik. Er ekelt sich und könnte ob der trüben Aussichten heulen.
- Im Hitzesommer 2018 besucht er Freunde in Südfrankreich, die in einer Dachgeschosswohnung leben. Im Sommer war es da schon immer warm gewesen, aber jetzt findet der Autor in der unerträglichen Hitze auch nachts keinen Schlaf.

Man muss nicht ins Ausland reisen, um zu erkennen, dass der Klimawandel auch uns erreicht hat. Ein paar Beispiele für zunehmende Wasserknappheit rund um meinen Wohnort:

- Aus dem Kaulsdorfer Habermannsee sind mittlerweile durch zu wenig Regen zwei Seen geworden.
- Zwischen Mahlsdorf und Schöneiche liegt das Vogelschutzgebiet „Der Machnow“, das noch vor einigen Jahren ein Sumpf war, der heute ausgetrocknet ist.
- Wenn man um den Stadtsee von Strausberg wandert, sieht man etliche Bootsstege, an die kein Boot mehr anlegen kann. Der Wasserspiegel des Straussees ist in den letzten 10 Jahren um einen ganzen Meter gesunken.

Zurück zu Hirschhausens Buch: Im Hitzesommer 2018 saß auch Greta Thunberg allein vor dem schwedischen Parlament und ruft zum „Skolstrejk for Klimatet“ auf. Vier Wochen später wird Hirschhausen von Luisa Neubauer per E-Mail gebeten, sich auf den Demos von „Fridays for Future“ mit ein paar Worten an die Schüler zu wenden. Das tut er dann auch – aus ärztlicher Sicht.

Und er tritt den „Scientists for Future“ bei. Er beschließt für die Beantwortung seiner vielen Fragen zu Klima und Gesundheit Expertinnen und Experten aufzusuchen. Hirschhausens Buch ist das Ergebnis dieser, seiner persönlichen Erfahrungen.

Im **Kapitel 1 „Start der Reise“** (Seite 31 bis 94) trifft und interviewt Hirschhausen bekannte Persönlichkeiten.

Da ist die weltbekannte **Verhaltensforscherin Jane Goodall** (Jahrgang 1934), die weltberühmt wurde, als sie zeigte, wie nah Mensch und Schimpanse verwandt sind. Jane Goodall ist radikal naturverbunden und schaut hoffnungsvoll in die Zukunft, weil sie der Jugend vertraut. (s. S. 39)

Da ist der **Umweltwissenschaftler Prof. Dr. Ernst Ullrich von Weizsäcker** (Jahrgang 1939), der bis heute den Club of Rome prägt, ein Netzwerk aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft, das 1972 mit dem Bericht „Grenzen des Wachstums“ weltweit bekannt wurde. Auch ihm macht die junge Generation Hoffnung, die merkt, dass sie angeschwindelt wurde. (s. S. 44)

Sachbuchempfehlung:

„Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ von Dr. Eckart von Hirschhausen

Da ist **Johan Rockström**, einer der beiden Direktoren des Potsdam-Instituts für Klimaforschung, der uns über **Kipppunkte** aufklärt, also Wendepunkte, bei denen die Entwicklung eines Systems so aus dem Gleichgewicht gerät, dass es nicht mehr in den früheren Zustand zurückversetzt werden kann. Bestes Beispiel hierfür ist das Artensterben.

Als nach den freitäglichen Schulstreiks 2019 Politiker wie Christian Lindner meinten, solch komplexe Zusammenhänge sollte die Jugend doch den Profis überlassen, gründete sich die Gruppierung „Scientists for Future“. Einen solchen Schulsterschluss von Forscherinnen und Forschern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz hat es vorher nie gegeben: Die Politik solle endlich die beschlossenen Ziele des Pariser Klimaabkommens unterschreiben. Auch Hirschhausen tritt „Scientists for Future“ bei. Im Rahmen einer Bundespressekonferenz mit „Scientists for Future“ und „Fridays for Future“ wurde festgestellt: Die Proteste und Positionen der Jugendlichen sind aus wissenschaftlicher Sicht gerechtfertigt. Als der YouTuber Rezo dann noch in einem Video, das sich mehr als 20 Millionen Menschen ansahen, aus der Bundespressekonferenz zitiert, geht deren Wahrnehmung durch die Decke. Hirschhausen nutzt dann auch Rezos YouTube-Kanal für die Verbreitung eines Videos, das den Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit aufzeigt.

Auf Seite 77 ist zu lesen: „Vielen im Land ist offenbar noch nicht bewusst: Die nächsten zehn Jahre entscheiden darüber, wie die nächsten zehntausend Jahre laufen, auf gut Deutsch: ob die menschliche Zivilisation überlebt.“

Auf den Seiten 84 und 85 fasst Hirschhausen zusammen, was wir bereits sicher über den globalen Klimawandel wissen.

Kapitel 2 „Kommen & Gehen“ (Seite 95 bis 136) beschäftigt sich mit dem Älterwerden und Sterben – und das auf humorvolle Art. Und: Hirschhausen schreibt in diesem Kapitel vorrangig über die sinnvolle Verwendung unserer Zeit. Er macht keine Termine mehr mit Leuten, über deren kurzfristige Absage er sich eigentlich freuen würde. Zeit ist für ihn kostbarer als Dinge. Echte Gespräche (auch mal über Peinlichkeiten) sind spannender als Erfolgsgeschichten. (vgl. S. 122)

„Wir streben nach Unsterblichkeit in eigen Werken, Kindern, Konten und Eigenheimen. Wozu eigentlich, wenn wir nichts davon mitnehmen können?“ (s. S. 98)

Beeindruckend ist für den Autor der Besuch in einem Hospiz. Hier zählt nicht, was ein Mensch „hat“, sondern was er ist. Es geht um Begegnung, um Würde und Echtheit. Er trifft Menschen, die wissen, wie kostbar die ihnen verbleibende Zeit ist, die auf anderes keine Lust mehr haben.

Im **Kapitel 3 „Essen & Verdauen“** (Seite 137 bis 178) unterhält sich Hirschhausen unter anderem mit der Fernsehköchin und Gastronomin **Sarah Wiener**, die einen Bauernhof in der Uckermark bewirtschaftet und im EU-Parlament für eine Wende in der Landwirtschaft kämpft. Wir lernen, was eine Permakultur ist, dass die Kuh nicht unbedingt ein Klimakiller ist und dass Darmerkrankungen mit der Zerstörung der Lebensvielfalt zusammenhängen.

Sachbuchempfehlung:

„Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ von Dr. Eckart von Hirschhausen

Im Kapitel 3 erfahren wir auch, dass die Debatte „bio oder konventionell“ von viel größeren Problemen ablenkt, nämlich Fleischverzehr, Landverbrauch und Monokultur.

In **Kapitel 4 „Wasser trinken & Wasser lassen“** (Seite 179 bis 204) und **Kapitel 5 „Einatmen & Ausatmen“** (Seite 205 bis 250) geht es um Wasser- und Luftverschmutzung.

Wussten Sie

- dass das Leitungswasser in Deutschland mehr Mineralstoffe und weniger ungesunde Rückstände als gekauftes Mineralwasser in Flaschen enthält? (vgl. S. 191/192)
- dass Babys, die mit Flaschen aus Polypropylen gefüttert werden, etwa zwei Millionen Mikroplastikpartikel pro Tag zu sich nehmen? (vgl. S. 199)
- dass 2050 das Plastik im Meer mehr wiegen wird als die verbliebenen Fische? (s. S. 198)
- dass weltweit 9 von 10 Menschen dreckige Luft einatmen und jährlich 8,8 Millionen Menschen daran sterben? (vgl. S. 208)
- dass die Menschheit in jedem Jahr so viel fossile Energie verballert, wie in einer Million Jahre durch Fotosynthese aus Kohlendioxid und Sonnenlicht in Form von Erdöl, Erdgas und Kohle gebildet wurde? (vgl. S. 211)
- dass die Luft in unseren Wäldern bis zu 10 Grad kühler ist als in unseren Innenstädten? (vgl. S. 218)
- dass Schweden seit 30 Jahren einen CO₂-Preis hat, der aktuell bei 150 € pro Tonne liegt, während eine solche Bepreisung in Deutschland erst seit 2021 existiert und mit 25 € pro Tonne lächerlich gering ist? Niemand fühlt sich in Schweden bestraft, weil parallel die Lohnsteuer gesenkt wurde. (vgl. S. 236/237)

Kapitel 6 „Aufwärmen & Abkühlen“ (Seite 251 bis 290) beschäftigt sich mit den Auswirkungen steigender Temperaturen auf den menschlichen Körper.

Wussten Sie

- dass 9 der 10 wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen nach dem Jahr 2000 aufgetreten sind? (s. S. 261)
- dass 2003, während der ersten großen Hitzeperiode des Jahrtausends, europaweit 70.000 Menschen starben? (vgl. S. 266)
- dass jährlich ca. 100.000 Vögel durch Windräder getötet wurden, aber 115 Millionen durch Glasscheiben und 100 Millionen durch Hauskatzen? (vgl. S. 286/187)

Mit **Kapitel 7 „Brauchen & Verbrauchen“** (Seite 291 bis 324) möchte Hirschhausen herausfinden, wie viel der Endverbraucher (also jeder einzelne von uns) zum Ende der Welt beiträgt. Das Kapitel führt uns vor Augen, wie unsinnig unsere Sammler-Mentalität ist.

Erstaunlich: Leute mit hohem Umweltbewusstsein besitzen auch einen hohen Lebensstandard und merken meist gar nicht, dass sie aufgrund von Flugreisen, Fahren eines SUVs zum Einkaufen von Biofleisch oder Bewohnen eines geräumigen Einfamilienhauses den dreifachen CO₂-Ausstoß bewerkstelligen wie Leute, die sich das nicht leisten können.

Sachbuchempfehlung:

„Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ von Dr. Eckart von Hirschhausen

In **Kapitel 8 „Hin & weg“** (Seite 325 bis 348) geht es um Mobilität. Hirschhausen plädiert als Arzt für viel Bewegung, aber nicht mit Auto oder Flugzeug, sondern zu Fuß und mit dem Rad. „Sport wirkt positiv auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Osteoporose, Übergewicht, Stress und Burnout.“ (s. S. 329)

Bewegung ist nicht nur für den Körper gut, sondern auch für den Geist. Neue Gehirnzellen bilden sich im Erwachsenenalter vor allem durch komplexe Bewegungen. (vgl. S. 331/332)

Bewegung bedeutet nicht Intensivsport. Ärzte und Ärztinnen sollten, lange bevor sie zum Rezeptblock für Psychopharmaka greifen, lieber einen Hund verordnen. Der sorgt für ausreichende Bewegung seines Herrchens oder Frauchens. (vgl. S. 337)

Kapitel 8 ist auch ein Plädoyer für das Fahrrad und gegen den SUV sowie für eine Einschränkung des Flugverkehrs.

In **Kapitel 9 „Schützen & Vernässen“** (Seite 349 bis 386) beantwortet Hirschhausen Fragen wie

- Wie viel ist ein Vogel Wert? (s. S. 354)
- Ist die Abnahme der Insektenpopulation – so wie z.B. in Krefeld innerhalb von 25 Jahren um 76 % – wünschenswert? (s. S. 357)
- Und: Ist es perverser, Hunde zu essen oder Rindfleisch an Katzen zu verfüttern?

Hirschhausen spricht mit **Michael Succow**, der am Ende der DDR-Zeit dafür gesorgt hat, dass riesige Flächen zu Biosphären-Reservaten und Nationalparks umgewandelt wurden, deren Status dann in den Einigungsvertrag übernommen wurde. Als Succow 1997 den Alternativen Nobelpreis erhielt, gründete er eine Stiftung, die sich weltweit für den Schutz von Lebensräumen und den darin verankerten alten Kulturen einsetzt. (vgl. S. 380/381)

Succow ist einer der wichtigsten Moorforscher der Welt und kämpft in Greifswald um deren Erhalt gegen AfD und CDU. Man muss dazu wissen: Moore bedecken drei Prozent der Erdoberfläche, speichern aber 30 % des erdgebundenen Kohlenstoffs. (vgl. S. 384)

Kapitel 10 „Sorgen & Entsorgen“ (Seite 387 bis 420) geht der Frage nach, wie die Überhitzung des Erdsystems und ein persönlicher Burnout zusammenhängen. Hirschhausen beschreibt die **Solastalgie**, das Bewusstsein, dass es die vergangene, heilere Welt der Kindertage klimabedingt in der Zukunft nicht mehr geben wird. (s. S. 391)

Im Gespräch mit Hirschhausen beziffert das durchaus optimistische Universalgenie Jared Diamond das Risiko, dass das 21. Jahrhundert das letzte für die Menschheit gute war, mit 50:50. Er führt 5 Bedrohungen an (in dieser Reihenfolge, vgl. S. 414):

- Atomkrieg (z.B. zwischen Indien und Pakistan)
- Klimawandel
- Aufbrauch der natürlichen Ressourcen wie Süßwasser, Fischbestände, fruchtbarer Boden
- große Ungleichheit zwischen den Menschen, was Terrorismus fördert
- Gefahr durch Krankheitserreger in Ländern mit gering entwickeltem öffentlichen Gesundheitssystem

Sachbuchempfehlung:

„Mensch, Erde! Wir könnten es so schön haben“ von Dr. Eckart von Hirschhausen

Kapitel 11 „Reden & zuhören“ (Seite 421 bis 456) geht der Frage nach, warum wir häufig nicht das tun, was unserer Mitwelt guttäte.

„Woher rührt die vehemente Verteidigung des Ist-Zustandes, wenn uns doch klar ist, dass eh nichts bleibt, wie es ist? Und warum ist es so viel leichter, Greta zu hassen, als das eigene Verhalten in Frage zu stellen“, fragt Hirschhausen auf Seite 446.

Wir müssen über den Klimawandel reden – mit der Familie, den Freunden, Kollegen oder Nachbarn, auch wenn das oft schlechte Laune macht. Wir sollten dabei gemeinsame Werte in den Vordergrund stellen: Gesundheit, Familie, Heimat, Sicherheit und Gerechtigkeit. (vgl. S. 438)

Hirschhausen gibt uns mit den Seiten 454 bis 456 auch Argumente für Diskussionen mit Klimaskeptikern in die Hand.

In **Kapitel 12 „Vorreiten und machen“** (Seite 457 bis 496) beleuchtet der Autor 5 Lösungs-Ideen, die selten genannt werden:

- die globale Gesundheitsperspektive,
- die Rolle der Ärzteschaft,
- die Rolle der Finanzen,
- juristische Wege,
- und die Frauen.

Zuvor macht Hirschhausen z.B. auf die 100 besten bereits existierenden Lösungen, um Treibhausgase erst gar nicht entstehen zu lassen, aufmerksam. (vgl. S. 462)

„Was jetzt?“ fragt Hirschhausen im **Epilog** (Seite 497 bis 521).

„...wir Menschen haben die Chance, auf der Erde weiterhin eine gute Zeit zu haben, wenn wir gegenseitig das Beste aus uns herauskitzeln, wenn wir uns verbinden und verbünden, wenn wir uns trauen und vertrauen, ..., alle unsere Stärken einbringen, unser Wissen, unser Können, unsere Begeisterung und unseren Mut der Verzweiflung.“ schreibt der Autor auf Seite 503.

Das Buch endet hoffnungsvoll.

Ich habe bereits einige Bücher zum Thema Klimawandel vorgestellt, aber keines, das die Fakten so kurzweilig, präzise und gleichzeitig humorvoll darlegt.

Trotz der vielen beschriebenen Probleme malt Hirschhausen nicht die Apokalypse an die Wand, sondern zeigt Lösungswege auf. Wenn man nur will.

Und: Hirschhausen hilft der älteren Generation die Klima-engagierte „Fridays for Future“-Generation besser zu verstehen.